

Sollen und haben

Der Frühstückszeitung entnehme ich mit Interesse recht detaillierte Vorschläge eines externen Beratungsbüros, wie in den geplanten „Duisburger Dünen“ die „fußläufige Nahversorgung“ adäquat gewährleistet werden soll. Neben denkbaren Dienstleistungsanbietern empfiehlt man vor allem einen Supermarkt. Gut, das ist vorerst Zukunftsmusik; denn mit ersten Baumaßnahmen ist voraussichtlich erst im Jahr 2025 zu rechnen. Seit 45 Jahren durfte ich in meiner Wahlheimatstadt schon manches an Zukunftsmusik erklingen und wieder verstummen hören (Multi-Casa, Euro-Gate, The Curve, Designer-Outlet-Center, MKM-Dachaufbau, Innenstadt-Management usw.). Ob man will oder nicht, als Duisburger wird man im Laufe der Jahre zum Skeptiker der Stadtplanung. Auch wenn stadtplanerische Soll-Vorstellungen nichts damit zu tun haben, kommt mir die doppelte Buchführung mit ihren beiden Kontoseiten in den Sinn (Soll-Seite links, Haben-Seite rechts). Was an Stadtentwicklung alles entstehen soll und was wir noch nicht haben, ist das eine. Das andere ist, was wir bereits haben, schon oder noch – und das ist eine erstaunliche Menge an Vorzeigbarem aus Kultur, Natur, Technik und Wissenschaft! Sollte der Supermarkt in den Duisburger Dünen bis Ende 2026 nicht erstellt sein, werde ich meine alte Empfehlung für das ehemalige Güterbahnhofs-gelände wieder ins Planungsspiel bringen: Ausbau zum größten Hundespielplatz der Welt. **HOS**